

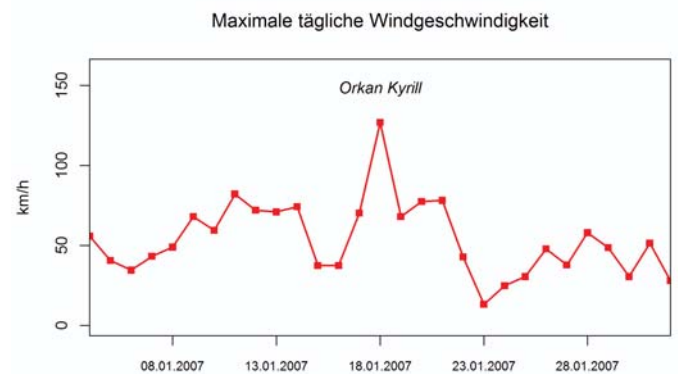
Extremwetterereignis Sturm

Datum: 18.01.2007 – 19.01.2007

Räumlicher Schwerpunkt: Wüste, Sutthausen, Gartlage, Schölerberg, Schlossgarten

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT



Orkan Kyrill in 2007 Sturmtief mit Starkregen

Meteorologische Daten

- Windgeschwindigkeiten von bis zu 126 km/h (Windstärke 12) in Osnabrück

Schadensausmaß gesundheitlich und finanziell

- 5 Menschen wurden leicht verletzt
- eine Vielzahl von Bäumen wurde entwurzelt
- der Bahnverkehr kam aufgrund von Trümmern auf der Strecke zum Erliegen
- im Schlossgarten wurden Teile der Bepflanzung und des Altholzbestandes vernichtet
- am Osnabrücker Pappelgraben stürzte ein Baum auf ein Reihenhaus
- Fahrzeuge wurden durch Dachziegel beschädigt
- der 240 m² große Keller der BBS »Marienheim« stand unter Wasser
- 20 Straßen waren gesperrt
- am Hoffmeyerplatz mussten 40 alte Linden gefällt werden, da sie nicht mehr sicher im Erdreich verankert waren
- in der Schlachthofstraße wurde fast die gesamte Baumreihe umgeworfen
- einige Zäune des Osnabrücker Zoos wurden beschädigt; ein verängstigter Wolf konnte entkommen und musste von der Polizei wieder eingefangen werden
- rund 500 Einsätze der Feuerwehr waren notwendig (dies entspricht 1/3 der jährlichen Einsätze)
- die Polizei musste zu ca. 220 Einsätzen in der Orkannacht ausrücken
- das THW war rund 50 Mal im Einsatz
- zusätzlich zu den Rettungskräften waren rund 100 Mitarbeiter des städtischen Eigenbetriebes Grünflächen und Friedhöfe zur Beseitigung von Baumschäden im Einsatz

Vergleichbare Ereignisse

- Orkan »Lothar« (25.12. bis 27.12.1999), Sturm »Ela« (09.06. bis 10.06.2014)

Quellen: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/133319/orkan-h-auml-t-die-helfer-auf-trab> abgerufen am 13.05.2016; <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/69085/heute-vor-funf-jahren-schlug-auch-in-osnabrueck-kyrill-mit-zerstoererischer-kraft-zu#gallery&0&2&69085> abgerufen am 13.05.2016

Bild: Fotograf Jörn Martens, Neue Osnabrück Zeitung

Quelle Diagramm: Deutscher Wetterdienst, Klimastation Osnabrück

Extremwetterereignis Hitze

Datum: Juli, August 2003; vergleichbares Ereignis in 2015

Räumlicher Schwerpunkt: Gesamtstädtisch, insbesondere stark versiegelte, eng bebaute und wenig verschattete Bereiche in der Stadt

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT



Bild aus 2015

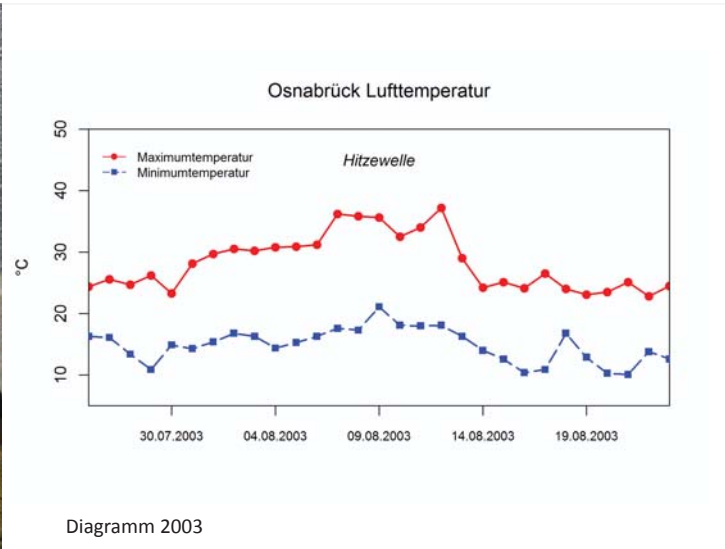


Diagramm 2003

Hoch Michaela in 2003 auch bekannt als »Jahrhundertsommer«

Meteorologische Daten

- die Monate Juni und August waren ungewöhnlich heiß, die Temperaturen in Osnabrück lagen 2,9°C und 3,4°C über dem langjährigen Mittelwert
- die Hitzeperiode wurde von einer langanhaltenden Trockenheit begleitet
- beide Hitzemonate wiesen nur 54 % (Juni) und 36 % (August) der mittleren langjährigen monatlichen Niederschlags-summe auf, im Vergleich zum Zeitraum von 1981 bis 2010
- in der Stadt Osnabrück wurde am 12.08. die Höchsttemperatur von 37,5 °C gemessen, in der Stadt Osnabrück 36,8 °C
- Juni und August wiesen eine Abweichung vom langjährigen monatlichen Mittelwert der Durchschnittstemperatur von +2,7 °C auf im Vergleich zum Zeitraum von 1981-2010

Schadensausmaß gesundheitlich und finanziell

- ca. 7.000 Hitzetote in Deutschland, vornehmlich Menschen über 50
- extreme Hitze und Trockenheit, welche sich schon im Frühjahr bemerkbar gemacht hatten, setzten sich im Sommer fort. Das hatte gravierende Folgen für Land- und Forstwirtschaft (z.B. verdorrtes Getreide, Bäume werfen Laub ab, kleine Flüsse trockneten aus)
- niedrige Flusspegel
- Stadtbäume erlitten z.T. direkte Hitzeschäden oder wurden von Schädlingen befallen

Vergleichbare Ereignisse

- Sommer 2015: Hitzeperiode ab Mitte Juni bis August
- Sommer 2010: Trockenperiode vom 15. bis 25. Juli; einer der wärmsten Juli-Monate seit Beginn der Aufzeichnungen

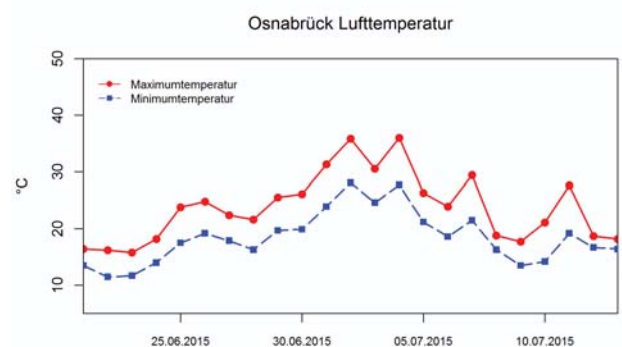


Diagramm 2015

Quellen: WetterOnline.de: <http://www.wetteronline.de/extremwetter/2013-08-09-ex> (abgerufen am 13.05.2016); WetterKontor.de: <http://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/monatswerte-station.asp?id=10315&yr=2003&mo=-1> (abgerufen am 30.05.2016)

Bild: Wasserspaß der Feuerwehr, Fotograf David Ebener; 2015

Quelle Diagramm: Deutscher Wetterdienst, Klimastation Osnabrück

Extremwetterereignis Starkregen

Datum: 26.08.2010 – 27.08.2010 (in diesem Zeitraum die Niederschläge)

Räumlicher Schwerpunkt: Lüstringen (z.B. Mindener Straße);

Hellern (z.B. Große Schulstraße); Fledder; Atter; Atterfeld

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSSTADT



Hochwasserereignis und Überschwemmung in 2010 auch bekannt als »Jahrhundertflut«

Meteorologische Daten

- Tiefdruckgebiet „Cathleen“ mit besonders ergiebigen und flächendeckenden Niederschlägen
- von Donnerstag 8.00 Uhr (26.08.2010) bis Freitag 8:00 Uhr (27.08.2010) fielen 128 l Niederschlag pro m²
- am 26.08.2010 bis zu 65 l/m² in 6 Stunden
- der Pegel der Hase zeigte am 27.08.10 einen Stand von 273 cm über mittlerer Wasserstand
- Tornado in Bad Salzuflen

Schadensausmaß gesundheitlich und finanziell

- Überlastung der Kanalisation innerhalb kurzer Zeit; es kam zum Rückstau
- Vitihof-Tiefgarage stand bis zu 1,60 m unter Wasser; die Haustechnik wurde zerstört, ca. 1 Mio. € Schaden
- weit über 3.000 Notrufe gingen bei der Polizei ein
- fast 2.000 Helfer von Feuerwehr, THW, Bundeswehr anderen Organisationen waren im Einsatz
- am 27.08.2010 musste Katastrophalarm ausgerufen werden
- mehr als 1.000 Haushalte waren betroffen
- Unterricht an Schulen fiel aus
- Keller und Wohnungen liefen voll Wasser
- die Bahnlinie Osnabrück-Rheine musste gesperrt werden
- es kam vielfach zu Uferdurchbrüchen und Stromausfällen
- die Mindener Straße war erst am 02.09.10 wieder passierbar
- die Autobahn A30 war gesperrt; 3 Fahrzeuge waren in den Fluten stecken geblieben
- 700 Tonnen Sperrmüll mussten nach dem Hochwasser beseitigt werden
- das Umspannwerk Lüstringen war zeitweilig von den Wassermassen bedroht
- in der Großen Schulstraße fiel zeitweise der Strom aus; Pumpen konnten nicht angetrieben werden

Quellen: http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/osnabrueck_emsland/Als-der-Regen-Osnabrueck-ueberschwemmte,hochwasser3688.html abgerufen am 28.04.2016; Neue Osnabrücker Zeitung: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/609114/vor-funf-jahren-katastrophalarm-in-osnabrueck#gallery&0&0&609114>, abgerufen am 28.04.2016

Bild: Parkhaus der Firma Egerland; Polizeihubschrauber Osnabrück

Quelle Diagramm: Deutscher Wetterdienst, Klimastation Osnabrück

Extremwetterereignis Schneesturm

Datum: 25.11.2005 – 26.11.2005

Räumlicher Schwerpunkt: Gesamtstädtisch

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT



Sturmtief Thorsten in 2005 auch bekannt als »Münsterländer Schneechaos«

Meteorologische Daten

- Temperaturen sanken bis Mittag auf den Gefrierpunkt
- Sturmtief „Thorsten“ führte kalte und sehr feuchte polare Meeresluft heran
- anhaltender starker Schneefall führte zu Neuschneehöhen von bis zu 50 cm
- Entwicklung eines „Schneesturms“
- aufgrund der sehr langsamen Verlagerung des Tiefs war nur ein flächenmäßig begrenztes Gebiet betroffen

Schadensausmaß gesundheitlich und finanziell

- am 25.11.2005 musste abends der Busverkehr in der Stadt eingestellt werden
- im Umland war dies schon ab Nachmittag der Fall
- auf den Autobahnen A1, A30 und A33 kam es zum Verkehrsstillstand
- auf der Kreisstraße 223 zwischen Melle und Bad Essen wurden 4 Autos von umstürzenden Bäumen eingeschlossen
- am Hauptbahnhof „strandeten“ hunderte Reisende (aufgrund der Blockade der Schienen durch Schnee und umgestürzte Bäume), diese mussten unter anderem in der Gesamtschule Schinkel untergebracht werden (ca. 300 Personen)
- Im Stadtzentrum brach Freitagnachmittag ein Baum aufgrund der Schneelast zusammen und begrub ein Auto unter sich
- Feuerwehr, THW und Deutsches Rotes Kreuz waren im Dauereinsatz; die Rettungsleitstelle des Landkreises Osnabrück koordinierte bis Sonntagmittag ca. 850 Einsätze
- nasser und schwerer Schnee sorgte für Schneebruch bei Bäumen und Sträuchern
- Stromleitungen waren durch Anhaftung von Schnee, Vereisung sowie den starken Wind betroffen. Im Münsterland knickten Hochspannungsmasten unter der Last von Eis und Schnee um.
- ab 16 Uhr fiel sowohl in der Stadt als auch im Landkreis immer wieder der Strom aus
- das Klinikum am Finkenhügel war ebenfalls von den Stromausfällen betroffen
- infolge der Stromunterbrechungen fielen Mobil- als auch Festnetztelefonie zeitweise aus

Quellen: Neue Osnabrücker Zeitung: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/640025/als-die-region-osnabruck-vor-zehn-jahren-im-schnee-versank#gallery&55664&0&640025> abgerufen am 19.05.2016

Bild: Autos am Straßenrand im Schnee, Fotograf Michael Hehmann